

Financial Sense: Ein Blick auf das Dow-Gold-Verhältnis & den Bullenmarkt der 1970er Jahre

03.05.2025

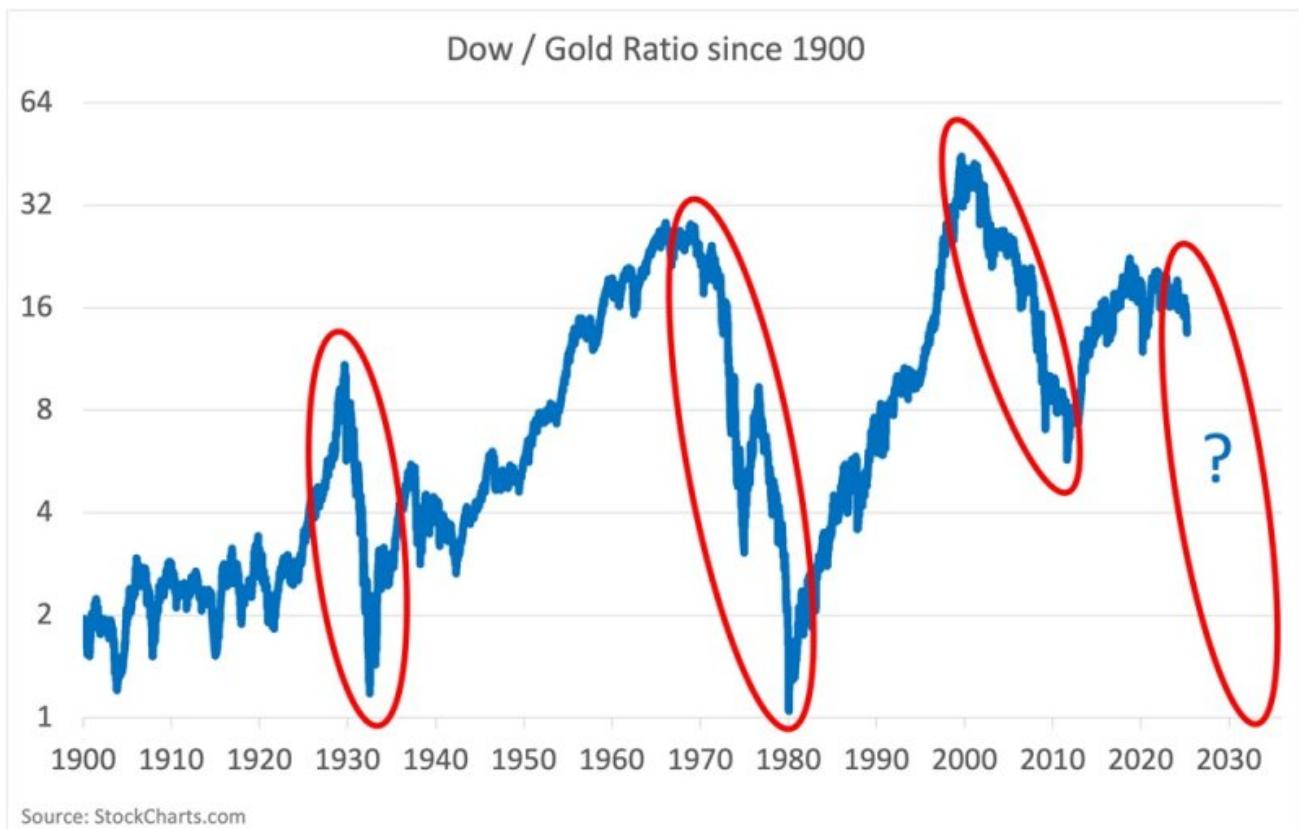
Während der Aktienmarkt in diesem Jahr stark eingebrochen ist, haben Gold und Silber mit einem Anstieg von 26% bzw. 17% seit Jahresbeginn geglänzt. In einem kürzlich geführten Interview mit Financial Sense setzte sich Cris Sheridan mit dem Edelmetallexperten Alan Hibbard zusammen, um zu erörtern, was mit Gold und Silber passieren könnte, wenn es zu einer Wiederholung des Bullenmarktes der 1970er Jahre kommt.

Das Gesamtbild Gold

Hibbard ist kein Freund von kurzfristigen Vorhersagen. "Kurzfristige Vorhersagen sind sehr schwierig", gibt er zu und verweist auf die Empfindlichkeit des Marktes gegenüber Nachrichten wie Zollankündigungen oder politischen Veränderungen. Stattdessen zoomt er heraus und konzentriert sich auf Trends, die sich über Jahrzehnte erstrecken. "Gold und Silber befinden sich absolut in einem Bullenmarkt", erklärt er und sagt voraus, dass sie auf Jahre hinaus besser abschneiden werden als Aktien. Diese Zuversicht ergibt sich aus seiner Analyse der Kapitalströme, die sich seiner Meinung nach von zentralisierten Vermögenswerten wie Aktien zu dezentralisierten wie Gold verlagern. Und warum? Weil das Vertrauen in Institutionen - Regierungen, Unternehmen und Fiatwährungen - immer mehr schwindet.

Das Dow-Gold-Verhältnis: Ein Jahrhundert der Kapitalverschiebung

Eine von Hibbards eindrucksvollsten Erkenntnissen stammt aus dem Dow-Gold-Verhältnis, einer Kennzahl, die den Dow Jones Industrial Average mit dem Goldpreis seit 1900 vergleicht. "Dies zeigt, wie das Kapital vom zentralisierten Teil der Wirtschaft, den Aktien, zum dezentralisierten Teil, dem Gold, fließt", erklärt er. Historisch gesehen dominieren Aktien, wenn das Vertrauen in Führungskräfte und Unternehmen groß ist. Aber alle 30-40 Jahre löst Misstrauen eine Flucht in Gold aus.

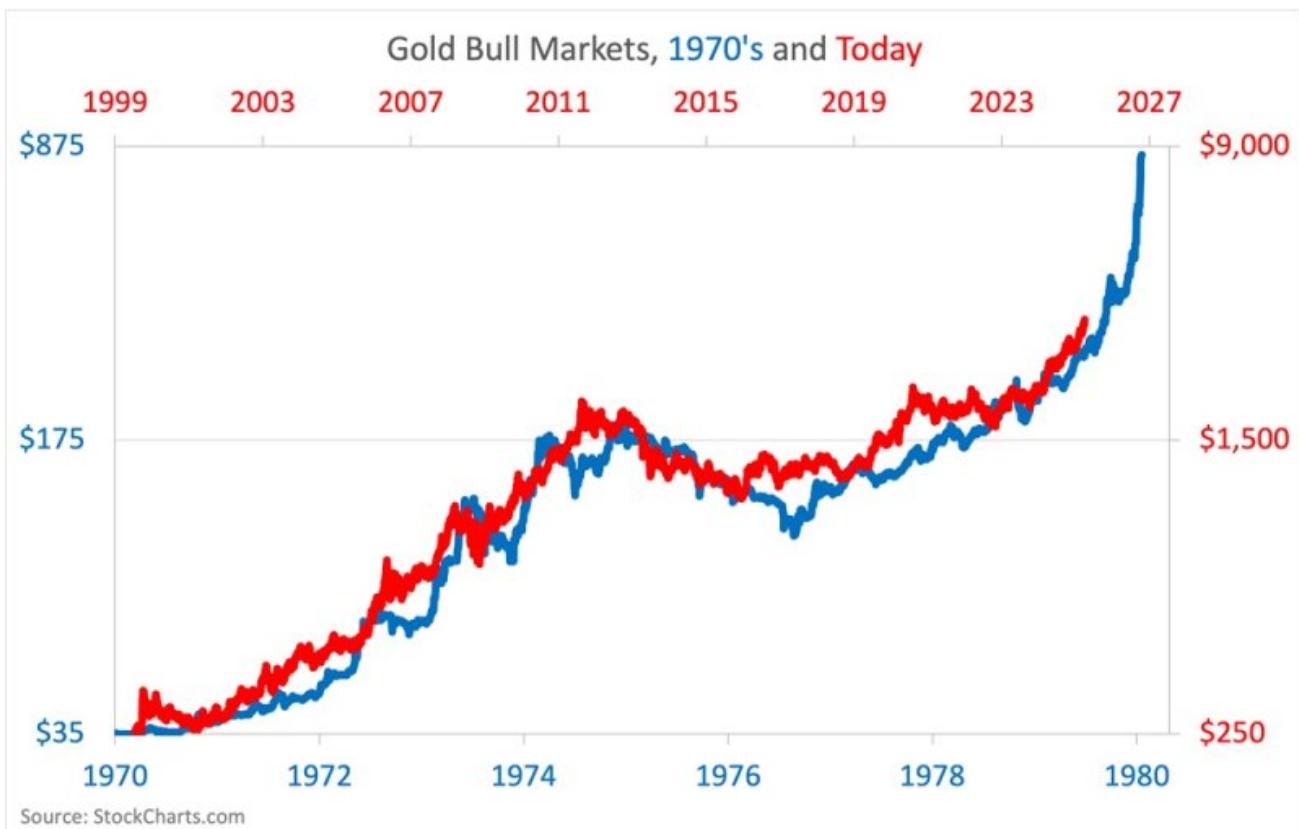


Quelle: Goldsilver.com

Hibbard verweist auf den Börsenkrach von 1929: Anleger, die 29 Jahre lang in Aktien investiert waren, konnten enorme Gewinne verbuchen, aber diejenigen, die nach dem Crash dabei blieben, waren schlechter dran, als wenn sie Aktien ganz gemieden hätten. Heute sinkt das Dow-Gold-Verhältnis von 16,5 auf 13,5, was die Outperformance von Gold signalisiert. Hibbard prognostiziert, dass es zu einem viel niedrigeren Wert zurückkehren könnte, was bedeutet, dass sich die Dow- und Goldpreise angleichen könnten - möglicherweise mit einem Goldpreis von 10.000 Dollar und einem halbierten Dow von 20.000.

Echos der 1970er Jahre: Eine Blaupause für den Bullenmarkt

Hibbard zieht eine lebhafte Parallele zwischen dem heutigen Markt und den 1970er Jahren, als der Goldpreis in die Höhe schnellte. "Der Bullenmarkt, in dem wir uns gerade befinden, hat eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Bullenmarkt der 1970er Jahre", stellt er fest. Damals verdoppelte sich der Goldpreis auf dem Höhepunkt in nur 42 Tagen, eine "vertikale Bewegung", die durch Knaptheit und Panik angeheizt wurde. Hibbard sieht heute eine ähnliche Dynamik, wobei 90% des aktuellen Bullenmarktes bereits hinter uns liegen, die größten Gewinne aber möglicherweise noch vor uns liegen.



Quelle: Goldsilver.com

"Der Goldpreis könnte sich in den nächsten zweieinhalb Jahren etwa verdreifachen", prognostiziert er, und möglicherweise 9.000 bis 10.000 Dollar je Unze erreichen. Dies ist kein blinder Optimismus, sondern beruht auf strukturellen Faktoren wie Zentralbanken, die Gold horten, und Staaten, die ihre Dollarbestände reduzieren. Die 1970er Jahre endeten mit einem monetären Schock - Nixon schloss das Goldfenster. Hibbard glaubt, dass sich ein modernes Äquivalent, ein "monetärer Reset", zusammenbraut, angetrieben durch eine radikale Umgestaltung der gegenwärtigen globalen Ordnung, die Entdollarisierung und das Misstrauen in Fiatsysteme im Allgemeinen.

Silber: Der Underdog mit explosivem Potenzial

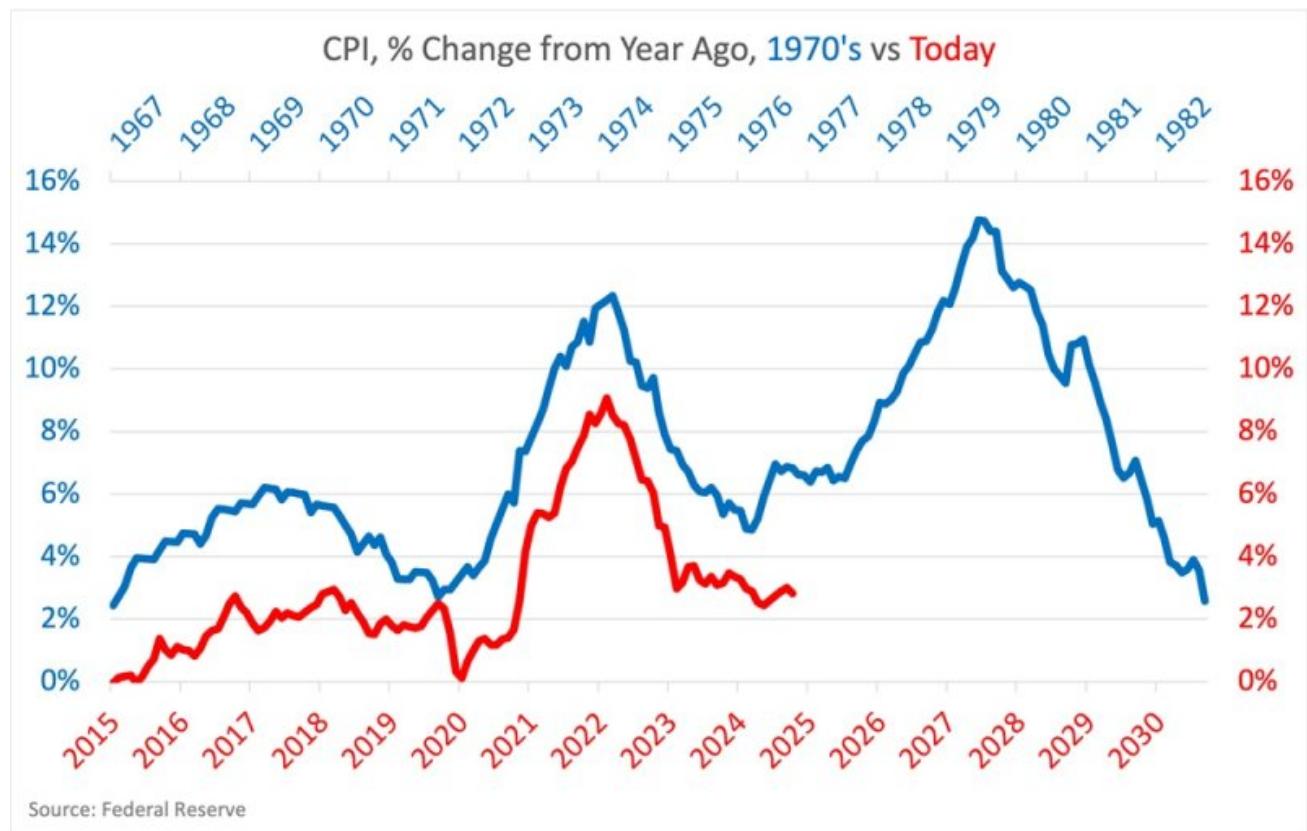
Während Gold für Schlagzeilen sorgt, ist Hibbard ebenso optimistisch für Silber und bezeichnet es als "das Gold des armen Mannes". Aufgrund der industriellen Verwendung von Silber - man denke nur an Solarpaneele und Elektrofahrzeuge - wird es als Geldwert oft übersehen. Aber wenn die Inflation in die Höhe schießt und Gold sich teuer anfühlt, strömen die Anleger zu Silber und lösen explosive Bewegungen aus. "In den 1970er Jahren erzielte Gold eine 25-fache Rendite, Silber eine 39-fache", sagt Hibbard. Heute liegt der Silberpreis bei 34 Dollar gegenüber seinem Höchststand von 50 Dollar im Jahr 2011, und er sieht Raum für Wachstum.

Das Gold-Silber-Verhältnis, das derzeit bei etwa 100 liegt (d. h. 100 Unzen Silber kaufen eine Unze Gold), ist historisch hoch. Wenn es zu seinem langfristigen Durchschnitt von 15-16 zurückkehrt, "würde Silber Gold um etwa das Sechsfache übertreffen". Ein strukturelles Defizit im Silberangebot, das sich nun schon im fünften Jahr befindet, gießt Öl ins Feuer und schafft eine "positive Rückkopplungsschleife", in der Knappheit die Preise nach oben treibt.

Strukturelle Kräfte: Inflation und Unvermeidbarkeit

Hibbards These beruht auf strukturellen Gegebenheiten, die von der Politik nicht einfach rückgängig gemacht werden können. Die USA sehen sich mit ausufernden Schulden und Ansprüchen konfrontiert, wobei etwa 80% der Ausgaben festgeschrieben sind. Bemühungen wie Trumps DOGE-Initiative zur

Verringerung der Verschwendungen sind nach Hibbards Ansicht "nur ein Hacken an den Ästen, nicht aber eine Axt an der Wurzel". Inflation sei die einzige Möglichkeit, den realen Wert dieser Schulden zu verringern.



Quelle: Goldsilver.com

"Man muss einen ganzen Haufen Dollar schaffen [um die vorgeschriebenen Dienstleistungen zu bezahlen] ... der Dollarpreis von Vermögenswerten wie Gold wird durch die Decke gehen", glaubt er. Globale Trends bestärken Alan in dieser Ansicht: Die BRICS-Staaten entdollarisieren, die Zentralbanken kaufen Gold, und sogar der Anstieg von Bitcoin spiegelt das Misstrauen gegenüber dem Papiergeld wider. "Die Tage des Dollar sind gezählt", behauptet Hibbard und sagt voraus, dass sich ein solider Geldstandard herausbilden wird, der Gold und Silber weiter ansteigen lässt.

Der Weg zur Euphorie: Wo stehen wir jetzt?

Hibbard sieht Bullenmärkte in drei Wellen: Das Smart Money, institutionelles Geld und Euphorie bei den Privatanlegern. "Ich sehe noch keine Euphorie", sagt er, aber die Anzeichen sind da. Freunde und Familienangehörige fragen nach Gold und Silber, und Goldsilver.com verzeichnet 100 Millionen Dollar an Bestellungen von Institutionen. Auch die Zentralbanken steigen ein und signalisieren damit die institutionelle Phase.

Kleinanleger sind jedoch noch nicht in Massen auf den Markt gekommen. Hibbard schätzt, dass der euphorische Höhepunkt etwa 2026-2027 erreicht werden könnte, was dem Analogon der 1970er Jahre entspräche. "Die Zutaten sind vorhanden", sagt er und nennt Zölle, politische Veränderungen und strukturelle Schulden als Katalysatoren. Dennoch warnt er vor einem genauen Timing und mahnt zu Geduld statt Spekulation.

© Financial Sense
www.financialsense.com

Der Artikel wurde am 26. April 2025 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/655506-Financial-Sense--Ein-Blick-auf-das-Dow-Gold-Verhaeltnis-und-den-Bullenmarkt-der-1970er-Jahre.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).